

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Praxisgebühren in Tschechien: Zahlen bis der Arzt kommt?

Sprecher:

In den tschechischen Praxen und Kliniken begann das neue Jahr mit Verwirrung: Wer soll wo wie viel wofür zahlen? Die Verordnung sagt: Umgerechnet einen Euro für die ärztliche Untersuchung, drei Euro in der Ambulanz, zwei Euro für jeden Tag im Krankenhaus und wiederum einen Euro für jedes verschriebene Medikament.

In Tschechien steht das Gesundheitssystem vor den gleichen Herausforderungen wie anderswo in Europa: Fortschritte in der Medizin und die Alterung der Gesellschaft führen zu sprunghaft steigenden Ausgaben der Kassen. Dazu kommt, dass die Tschechen statisch bewiesen eine besondere Liebe zum häufigen Arztbesuch und zu überquellenden Medikamentenschränkchen hegen. Der will Gesundheitsminister Tomáš Julínek nun mit den neuen Gebühren einen Dämpfer aufsetzen. Milliarden Kronen könnten so gespart werden, meint der Minister. Allerdings vor allem auf Kosten der Schwachen, entgegnet die Mitte-Links-Opposition und sieht in den Arztgebühren gar einen Bruch der Verfassungsgarantie auf kostenlose medizinische Versorgung. Was die Opposition nicht im Parlament verhindern konnte, das soll nun auf ihren Antrag die Justiz zu Fall bringen:

Michal Spail:

„Das Verfassungsgericht betrachtet diesen Fall als dringend und berät sehr intensiv darüber“,

Sprecher:

bestätigte Gerichtssprecher Michal Spáčil bereits im Dezember. Inzwischen ist klar: Ein Urteil ist nicht vor dem Sommer zu erwarten. An dem Hauptkritikpunkt dürfte sich damit vorerst nichts ändern: Die Gebühren gelten nämlich genauso auch für Rentner und Kleinkinder – und das unterschiedslos bis zu einem Deckelbetrag von 5000 Kronen jährlich, also etwa 190 Euro. Was für Normalverdiener tragbar sein mag, das kann in den ohnehin angespannten Budgets von Pensionisten und Familien ein tiefes Loch hinterlassen, beklagen sich auch diese Patientin eines Prager Krankenhauses:

Frau:

„Ich meine, das ist wirklich unverschämt! Den Arzt brauche ich einfach. Ich renne da doch nicht zum Spaß hin – einmal im Monat muss ich wegen den Medikamenten zum Arzt.“

Sprecher:

Im Protest gegen die Reformen ergeben sich derzeit die interessantesten Koalitionen. Erst vor kurzem haben in Prag Rentner und Anarchisten Hand in Hand gegen die Gebühren

Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten

www.treffpunkteuropa.eu

© Deutsche Welle

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

demonstriert. Zugleich steht trotz aller Finanznöte das tschechische Gesundheitssystem noch recht solide da. Die Leistungen sind gut, manche Zweige wie etwa die Infarktbehandlung stehen weltweit an der Spitze. Im Allgemeinen herrscht daher auch unter den von der Reform am meisten betroffenen Pensionisten gelassener Fatalismus: Zahlen müsse man sowieso – Vorschrift sei Vorschrift, meint dieser Mann. Und an der Gesundheit solle man schließlich nicht sparen.

Thomas Kirschner, Radio Prag